

Nachbarschaftsbörse am Ackermannbogen

Büro: Rosa-Aschenbrenner-Bogen 9, 80797 München
Tel. 089 – 307 496 35
Dipl. Soz.Geogr. Heidrun Eberle, Dipl.Ing. Marcia Zieglmeier
info@nachbarschaftsboerse.org www.ackermannbogen-ev.de

Kurz-Info zum Quartier Ackermannbogen

Bebauung: sukzessive Bebauung seit 2004, Gesamtfertigstellung in 2015/16, dann ca. 2300 Haushalte/ca. 6500 Menschen, Wohnungsstruktur gemäß Münchner Mischung, d.h.50 % freifinanzierter, 50% geförderter Wohnungsbau, ca. 190 Genossenschaftswohnungen der wagnis eG, 11 Baugemeinschaften mit ca. 140 WE

Sozialstruktur: insgesamt überwiegend Familien mit mehreren Kindern, d.h. überdurchschnittlich hoher Anteil an Kindern & Jugendlichen (25%), ca. 23 % Nachbarinnen und Nachbarn mit Migrationshintergrund aus insgesamt 46 Nationen, ca. 500 Haushalte in EOF-Wohnungen;

Kurz-Info zur Nachbarschaftsbörse (NB)

Trägerschaft: Ackermannbogen e.V., gemeinnütziger Quartiersverein für Nachbarschaft, Umwelt, Kultur, siehe auch Organigramm Ackermannbogen e.V.

Umgriff: Neubaugebiet Ackermannbogen mit ca. 2300 Haushalten bzw. ca. 6500 Menschen

Standorte & Räume:

seit 2005: Betrieb des Standorts Rosa-Aschenbrenner-Bogen 9 (2 Räume, ca. 70 qm)

seit 2007: Betrieb des Standorts Elisabeth-Kohn-Str. 15/UG (2 Räume, ca. 100 qm)

ab ??/2015: Betrieb des Standorts Georg-Birk-Straße 14 (1 Raum plus Gruppenküche, ca. 80 qm)

aufgrund der hohen Nachfrage außerdem teilweise Nutzung weiterer Gemeinschaftsräume (Raum Olymp mit 60 qm, KreativGarage mit Studio, Werkstatt, RaumDrei, insgesamt ca. 200 qm)

Stellenausstattung: seit 2005 unverändert 20 h/Woche für hauptamtliche Leitung, trotz Vervielfachung der Bevölkerungszahl, seit 2007 Unterstützung durch Mitarbeiterin (10h/Woche)

Unterstützung durch Ehrenamtliche: dank der Nachbarschaftsbörse als Anlauf- und Koordinierungsstelle engagieren sich 30 bis 50 NachbarInnen z.T. über Jahre regelmäßig, kompetent, zuverlässig und mit hohem zeitlichen Einsatz in ihrem Wohnumfeld (z.B. für Hausaufgabenhilfe, Gartenprojekt, interkulturelle und stadtteilkulturelle Projekte), insgesamt pro Jahr ca. 5000 Stunden

NutzerInnen (Auszug aus der Statistik 2014):

durchschnittlich ca. 50 verschiedene Gruppen/Monat mit ca. 2500 NutzerInnen (Mehrfachzählung bei Mehrfachnutzung), davon derzeit ca. 15% NachbarInnen mit Migrationshintergrund, Tendenz steigend

Alleinstellungsmerkmale Nachbarschaftsbörse (NB)

Strukturell:

- **lokaler Trägerverein** mit derzeit 410 Mitgliedern und ehrenamtlichem Vorstand sowie mehreren thematischen, ehrenamtlich organisierten Projektgruppen (Ökologie, Quartiersentwicklung, Älter werden am Ackermannbogen, Ackermannbote)
- dadurch viele **inhaltliche und personelle Synergien** bei nachbarschaftlichen Themen
- Mitarbeiterinnen der Nachbarschaftsbörse wohnen auch selbst im Quartier
- **NB-Büro mit 18 Stunden Öffnungszeit pro Woche** von zentraler Bedeutung als Anlaufstelle für Fragen und Information rund um Wohnen und Nachbarschaft
- Nachbarschaftsbörse ist erste „**Andockstelle**“ für **Engagement im Wohnumfeld**
- von einem Bürostandort aus werden **mehrere dezentrale Gemeinschaftsräume** gemanagt
- **starke Präsenz und hoher Bekanntheitsgrad** der NB im Quartier (und darüber hinaus)
- sehr **stark ausgelastete Gemeinschaftsräume** (von allen Altersgruppen, allen sozialen Schichten, allen Einkommengruppen)
- durch Engagement der Projektgruppe „Älter werden am Ackermannbogen“ **Realisierung des Projekts „Wohnen bleiben im Viertel“** (in Anlehnung an das Konzept WiV der LHM)
- von 2006-2011 war Ackermannbogen e.V./Nachbarschaftsbörse **Bundes-Modellprojekt im Experimentellen Wohnungs- und Städtebau (ExWoSt)** zum Thema „Innovationen für familien- und altengerechte Stadtquartiere“, in diesem Zusammenhang u.a. Realisierung von KreativGarage und KulturPassage

Inhaltlich:

Unsere Arbeitsschwerpunkte liegen in folgenden fünf Bereichen:

- **bedarfsorientierte und intermediäre Quartiersarbeit**, d.h. Themen aufgreifen, um die sich sonst keiner kümmert
- Sicherung bzw. Stärkung von **Teilhabe aller**, v.a. aber sozial benachteiligter Nachbarinnen und Nachbarn
- professionelle **Unterstützung von lokalem bürgerschaftlichem Engagement** und damit Stärkung von Selbstorganisation und Selbsthilfe im nachbarschaftlichen Kontext
- Unterstützung beim **Aufbau komplementärer Strukturen** (Spielgruppen, Hausaufgabenhilfe, Mittagsbetreuung, nachbarschaftliche Assistenz- und Unterstützungsnetze)
- **Vermittlung bei nachbarschaftlichen Konflikten** (z.B. Nutzungskonflikte im öffentlichen Raum, Konflikte zwischen Generationen oder zwischen sozialen Schichten)

Dies setzen wir um, z.B. durch

- **ausgewogene Mischung** kostenloser und kostenpflichtiger Mitmach-Angebote, die sich aus den Bedarfen der Nachbarschaft ergeben
- **spezifische Mitmach-Angebote** für Zielgruppen, die sonst keine Unterstützungs- und Vernetzungsmöglichkeit im Quartier hätten:
 - **Hausaufgabenhilfe** für Kinder mit Migrationshintergrund (tägl. Mo-Do-Nachmittag)
 - **Interkultureller Frauenabend** (wichtig v.a. für muslimische Frauen, 1 x monatlich)
 - **Frauencafé** (Selbsthilfe-Treffen für Migrantinnen, 1 x monatlich)
 - **Volleyball für Frauen** ((wichtig v.a. für muslimische Frauen, 1 x wöchentlich)
- **breit gefächerte Mitmach-Angebote**, die möglichst niedrigschwellig und für möglichst viele verschiedene Alters- und Interessensgruppen sind und v.a. der **nachbarschaftlichen Vernetzung** dienen: Flohmarkt, KinderMärkte, BücherTauschBörse, KleiderTauschPartys, AdventsSelberMarkt, Lange Tafel bzw. Public Picnic, GaragenParty, tanzbar-Partys, außerdem **zahlreiche Angebote in den Bereichen Gesundheit, Bildung und Betreuung, Freizeit**
- **Gemeinschaftsgarten-Projekt StadtAcker** (1000 qm nahe des künftigen Stadtplatzes, integrativer und inklusiver Ansatz, keine Parzellen, nur Gemeinschaftsbeete)

Methodisch / kommunikativ:

- regelmäßig **Infostände** bei größeren Veranstaltungen, ständige Tür&Angel-Gespräche und (nach Bezug eines Bauabschnitts) aktivierende Befragungen
- persönlich überreichte **Begrüßungsmappen** mit wichtigen Infos für alle neu zugezogenen NachbarInnen
- ständig aktuell gepflegte **Homepage**, über die alle Mitmach-Angebote von NB, Ackermannbogen e.V. und Projektgruppen abrufbar sind
- **monatlicher mail-newsletter** der NB an mehr als 900 Haushalte
- **halbjährliches Info-Heft an alle Haushalte** mit allen Terminen & Mitmach-Angeboten
- **Quartierszeitung Ackermannbote** (erscheint 2 x p.a., ehrenamtliches Redaktionsteam, Koordination über NB, Finanzierung der Druckkosten über Anzeigen, Verteilung über Ehrenamtliche an alle Haushalte, neben dem Informationswert sehr hohe Bindungs- und Identifikationswirkung)
- engagierte Nachbarinnen mit Migrationshintergrund als **Multiplikatorinnen** für diese Zielgruppe
- **zentrales Raummanagement mit immer aktuellem online-Belegungsplan**
- **zahlreiche Kooperationen** der NB mit Akteuren innerhalb und außerhalb des Quartiers (BA, BSA, REGSAM, Jugendzentrum, Jugend- und Kontaktbeamte der Polizei)

Themen, die wir (mit mehr Ressourcen) gerne angehen würden:

- **Betrieb Standort Georg-Birk-Straße 14** im 4. Bauabschnitt, baldige Eröffnung dringlich, da u.a. Raumbedarf durch Mittagsbetreuung & Hausaufgabenprojekt, außerdem wichtig als „Angebots- und Aneignungsraum“ für die direkten Anlieger (d.h. ca. 100 Haushalte bei Gewofag und GWG, die im Frühjahr/Sommer einziehen)
- Ausbau **Hausaufgabenhilfe**, v.a. für ca. 100 EOF-Haushalte im 4. Bauabschnitt
- **nachbarschaftsfördernde Angebote** v.a. für 100 EOF-Haushalte im 4. Bauabschnitt
- **Inklusion im Quartier**: Stärkere inklusive Ausrichtung bisheriger und Schaffung neuer, inklusiver Angebote (im Sinne der UN-BRK) auf Quartiersebene / im Nachbarschaftskontext
- **Patenprojekt** für Familien, Kinder, Jugendliche mit Unterstützungsbedarf
- **Unterstützung von Akteuren in der Flüchtlingshilfe** (Räume, Ehrenamtliche, Angebote)
- Aufbau einer klassischen **Nachbarschaftshilfe** (Schaffung von Assistenzstrukturen)
- **StadtAcker-Projekt**: Aufbau einer tragfähigen Selbstorganisation mit stadtweiter Vernetzung
- noch mehr niedrigschwellige, **selbsthilfe-orientierte Angebote**
- Einrichtung eines **Repair-Cafés** in der Quartiers-Werkstatt der KreativGarage